

# Wochenblatt

für

Fernsprecher:  
Amt Siegmars Nr. 244.

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Nr. 28.

Sonnabend, den 17. Juli

1909.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Reboigtstraße 11), sowie von den Herren Freiseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10spaltige Zeile mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

**Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitag 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.**  
Vereinsserate müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß  
1. der derzeitige Sparkassenkontrollleur Herr **Max Arthur Alfred Curt Schubert** als Sparkassenkassierer und 3. Stellvertreter des Standesbeamten,  
2. der derzeitige Kasseneigentümer Herr **Carl Emil Franke** als Sparkassenkontrollleur und Rechnungsführer der Ortskrankenkasse und  
3. der derzeitige Expedient Herr **Theodor Heinrich Böhme** als Kasseneigentümer für die Ortskrankenkasse, in welcher Eigenschaft ihm das Einkassieren der Versicherungsbeiträge obliegt, in Pflicht genommen worden sind.  
Rabenstein, am 15. Juli 1909.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Bekanntmachung.

Es wird zur Kenntnis gebracht, daß die Gemeindevorstände vom 1. Termin 1909 am 19. Juli 1909 dem Vollstreckungsbeamten zur Einziehung übergeben werden und daß die Bezahlung dieser Reste und der geordneten Gebühren nur an diesen zu erfolgen haben.  
Der Vollstreckungsbeamte expediert jeden Wochentag von 8 bis 10 Uhr vormittags und 2 bis 3 Uhr nachmittags im Rathaus.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,  
den 16. Juli 1909.

### Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Wachtuchdecke, 1 Portemonnaie mit Inhalt. Verloren: 1 Schlüssel, 1 Medaillon.  
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,  
den 16. Juli 1909.

### Bekanntmachung.

Am 15. dieses Monats ist der 1. Termin der katholischen Kirchenanlagen fällig. Derselbe ist bis spätestens zum 23. Juli dieses Jahres an die hiesige Ortssteuerannahme abzuführen.  
Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen Säumige das Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.  
Neustadt, den 8. Juli 1909.

Der Gemeindevorstand.  
Geißler.

### Pflichtfeuerwehr-Übung.

Sonntag, den 25. Juli 1909, vorm. 7 Uhr findet auf dem hiesigen Turnplatz eine Übung der II. Abteilung der Wöschmannschaft statt.  
Die Übungs-Mannschaften erhalten noch besondere Ladung.  
Kottluff, am 15. Juli 1909.

Der Gemeindevorstand.

### Bericht

über die Sitzung des Gemeinderats zu Siegmars  
vom 14. Juli 1909.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Klinger.

- Es wird Kenntnis genommen: a) daß der neugewählte Schutzmann Hiesemann aus Waldheim sein Amt am 1. Juli cr. angetreten hat; b) von der Eintragung des Bezirksobstbauvereins Chemnitz, den am 23. d. M. in Chemnitz stattfindenden Obstverwertungskursus betr., c) von dem Inkrafttreten des neuen Tarifs für die Straßenbahnen der Stadt Chemnitz.
- Desgleichen von dem eingehenden Bericht des Herrn Ratvorstehenden über die Verhandlungen auf dem sächsischen Gemeindevorstand in Annaberg am 2. und 3. Juli cr.
- wird die Nachschätzung zugewogener Personen zu den Gemeindevorständen vorgenommen.
- findet ein Gemeindevorstandsrekurs entsprechende Erledigung und 5. ein Gemeindevorstandesrekurs auf dem sächsischen Gemeindevorstand am 22. Juni cr. statt.
- läßt man es bei dem Gesuche des Fürsorgevereins für Taubstumme um Gewährung eines Jahresbeitrags bewenden.
- in zwei vorliegenden Disziplinaranträgen gehen dem Kollegium Bedenken in volkswirtschaftlicher Beziehung nicht bei.
- wird von einer Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 3. Juli cr., Verpflichtung des Gemeindevorstandes Wälfers als Standesbeamter betr., Kenntnis genommen und entsprechend beschloß gefaßt.
- Desgleichen von einer Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 7. Juli cr. bezüglich des Ortsgesetzes, Gewährung von Tagelohn und Reisekosten betr. und wird zu dem Sparkassenausschussbeschlusse vom 13. d. M. Zustimmung erteilt.
- Das vorliegende Schankkonzessionsgesuch des Karl Hermann Fischer in Chemnitz wird, da es sich nur um eine Konzessionsübertragung handelt, befürwortet.
- erlaubt man die Zergliederungsunterlagen für die Rosmarinstraße und beauftragt den Herrn Vorsitzenden mit der Vollziehung derselben.
- wird in 2 Baufragen zu den gestellten Bedingungen des Bauauschusses vom 6. Juli die Zustimmung erteilt.
- wird Kenntnis genommen von der eingegangenen Protokollabschrift über den seitens der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz am 22. Juni cr. stattgefundenen Termin zur Verhandlung mit den durch das Hochwasser geschädigten Anliegern des Kappelbaches und erklärt sich damit einverstanden, daß der Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft vom 28. Juni cr., Regulierung des Kappelbaches betr., nachgegangen wird.
- wird 2 Gemeindevorstands Vollmacht erteilt.
- nimmt man Kenntnis a) von der erfolgten Besichtigung des Reukendorfer und Mittelbacher Quellengebietes durch den Gemeindevorstand zu Schönau; b) davon, daß mit dem Ausbau des Mittelbacher Quellengebietes begonnen worden ist.
- wird zu dem vorliegenden Entwurfe eines Vertrags mit der Firma Aug. Köpfer in Freiberg, über die auf Für Mittelbach auszuführenden Quellfassungsgarbeiten, Zustimmung erteilt und der Herr Vorsitzende mit der Vollziehung desselben beauftragt.
- erteilt man zu einem vorübergehend aufgenommenen Darlehen bei der Sparkasse in Schönau Zustimmung.
- wird Kenntnis genommen von den von der Firma August Köpfer-Freiberg eingegangenen Zeichnungen nebst Kostenanschlag über die Erbauung eines zweiten Hochbehälters und sollen hierzu noch 4 Firmen zur Konkurrenz zugelassen werden.
- Ein Gesuch um Gewährung von Vorrangvorräumen von zwei für die Gemeinde Siegmars eingetragenen Grunddienstbarkeiten wird berücksichtigt.
- wird Kenntnis genommen von dem Schreiben der Firma Lange & Gerienne in Leipzig vom 13. Juli cr., die Abnahmeversuche an der Dynamomaschine, Dampfessel- und Dampfmaschinenanlage im hiesigen Elektrizitätswerke betr.
- Desgleichen von dem Betriebsbericht des Elektrizitätswerkes pro Monat Juni 1909.
- Zu den Beschlüssen des Sparkassenausschusses vom 14. Juli cr. a) Ankauf von 250 000 Mk. 3% sächsische Rente; b) Genehmigung von 3 Beilehungsgebühren und c) Genehmigung von 6 Zinsermäßigungsgebühren wird Zustimmung erteilt.
- wird Kenntnis genommen von dem Prüfungsberichte des Rechnungswissens Landgraf über die Sparkassenrechnung 1908 und erklärt sich damit einverstanden, daß diese Rechnung dem Finanz-ausschuss zur weiteren Prüfung überlassen wird.
- Desgleichen von dem am 17. d. M. erfolgten Urlaubsantritte des Herrn Ratvorstehenden.

### Bericht

über die Sitzung des Gemeinderates zu Kottluff  
am 13. Juli 1909.

Vorsitzender: Gemeindevorstand Geißler.

- Das Kollegium nimmt Kenntnis: a) von dem Eingange der Anleitungen zur Ernährung und Pflege des Kindes im ersten Lebensjahre; dieselben sollen vom Standesbeamten bei Geburtsanmeldungen zur Verteilung gebracht werden; b) von der Einladung des hiesigen Gesangsvereins „Fröhlichkeit“ zur 25. jährigen Stiftungsfest und Fahnenweihe.
- a) Von einigen Baufragen nimmt man Kenntnis; b) die Zeichnung für die neue Brücke an Stelle der abzubrechenden alten fogen. Drehschleusen Brücke wird vorgelegt. Man will Kostenanschläge einfordern.
- Auf 2 Gemeindevorstands-Rekursen faßt man Entscheidung.
- Von der Abrechnung über die Verwendung des zur Anschaffung eines Sprengwagens pp. aufgenommenen Darlehens nimmt man Kenntnis.
- Die Gemeindevorstandsrechnung pro 1908 wird dem Finanz-Ausschuss zur Prüfung überwiesen.
- Punkt eignet sich nicht zur Veröffentlichung.
- a) Von der Erledigung einer Armenhausangelegenheit nimmt man Kenntnis; b) die von einem früheren Armenhausbewohner im Stiche gelassenen Gegenstände sollen versteigert werden.
- Das Gesuch des Fürsorgevereins für Taubstumme um einen Beitrag wird abgelehnt.
- Hinsichtlich der Besetzung der Freibankverkäuferstelle wird Beschluß gefaßt.
- Dem Expedienten Herklotz wird eine Gehaltsgulage bewilligt und dem Schutzmann Venk das Wohnungsgeld erhöht.
- a) Die Nachschätzung von Zugewogenen wird vorgenommen; b) Eine Eingabe des Ortsvereins, Ortsstatut betr., wird vertagt.

### Wertliches.

**Siegmars.** Nachdem die Besichtigung der Gärten hiesigen Orts durch einen Ausschuss stattgefunden hat, wird über das Ergebnis derselben Nachstehendes mitgeteilt. Die **Pflege und Instandhaltung der Gärten ist im allgemeinen befriedigend, nur wäre zu wünschen, daß die Häuser und Einfriedigung mit dem Vorgarten in besserem Einklang ständen.** Ausgeschlossen ist, daß die der Staatsbahn angehörenden Wohnungen an der Friedrich-Lugwitzerstraße so verwahrloset aussehen, ein Kräutergarten würde dort eine reiche Auswahl finden. Ferner könnte der vor dem Kaiserl. Postamt befindliche Rasenplatz besser in Ordnung gehalten werden, wie auch mancherorts eine Ausbesserung der Einfriedigungen am Wege sehr am Platze sein würde.

**Von Vorgärten fanden besondere Anerkennung** die vor dem Rathaus befindliche Anlage (Pfleger: Herr Schulhausmann Hölcher) und die Gärten der Herren **Wieschebelscher Böhme, Baumeister Goldberg, Fabrikant Fröde, Fabrikant D. Jaeger, Gust. Taenzer, Ferdin. Bretschneider, A. Zidmann und Frau verw. Alinger.** Bei einigen der angeführten Besitzer würde der Eindruck noch besser gewesen sein, wenn die Gärten weniger mit Pflanzen und Blumen überladen wären. Auch könnten an dieser Stelle vielleicht noch einige andere Besitzer genannt werden, wenn den besichtigten Herren nicht der Einblick in die Gärten durch am Hause befindliche Strauch- und Gehölzgruppen erschwert, ja oft geradezu unmöglich gemacht worden wäre. Mit großem Interesse betrachtete die Kommission auch den von Herrn **Fr. Lohs** mit den verschiedensten schönen Stauden und Blumen geschmückten Vorgarten an der Hofer-Straße.

Wie man **ohne gärtnerische Hilfe durch eigenen Fleiß etwas Schönes schaffen kann**, bot sich Gelegenheit bei den Herren **Dol. Seif, Dittbrand, Barthel, Unger und Schulze** an der König Albertstraße zu sehen, auch der von dem Hausmann der Firma Hoffmann & Müller, Herrn **Erner**, mit schönen Rosen besetzte Vorgarten des Hauses No. 50 an der Hofer-Straße erregte allgemeinen Beifall.

Wunderst wohlthuend berührte der an manchen Gebäuden angebrachte **Fenster- und Balkonschmuck**, zu nennen sind die **Schule**, die Häuser der Herren **Baumeister Gläser, Fabr. Dürrschmidt, Lehrer Hunger, F. Bretschneider, Wieschebels, Böhme, Fabrikbes. Fröde, W. Lindner** Haus an der Ecke der Hofer- und König Albertstraße **G. Taenzer, A. Morgner, Wohnung des Herrn Bauunternehmers Müller** und **Frau verw. Wente.** Es muß an dieser Stelle als besonders lobens- und nachahmenswert hervor-

gehoben werden, wie manche Mieter, ohne erst von ihren Wirten dazu veranlaßt worden zu sein, es als ein Bedürfnis gefühlt haben, ihren Fenstern und Balkonen und damit dem ganzen Hause durch reichen Blumen Schmuck ein freundliches Aussehen zu geben.

Einem tiefempfundenen Bedürfnis ist man durch Anlage von **etwa 50 Schrebergärten** an der Rabensteiner Seite entgegengekommen. Es muß jedem Menschen- und Naturfreund eine Freude sein, zu sehen, mit welchem Bienenfleiß die Besitzer darin arbeiten, wie sie jede ihnen zu Gebote stehende freie Stunde zur Pflege und weiteren Vervollkommnung ihres Besitztums benützen. Dazu herrscht fast durchgängig die größte Sauberkeit und pünktlichste Ordnung.

Für die Herren des Ausschusses war es ein ganz besonderer Genuß, die Gartenanlage des Herrn **M. Lindner** an der Limbacher-Straße kennen zu lernen. Stattliche Nadelhölzer und Zierbäume in den mannigfaltigsten Arten, Formen und Farben, in geradegerad künstlicher Weise wirkungsvoll gruppiert, entzückten das Auge, und lauschige Sitzplätze luden zum Verweilen ein. Dazu kommt noch die peinliche Sauberkeit der Wege und Grasplätze, sodaß dem Besucher nur uneingeschränktes Lob ausgesprochen werden kann.

Der Ausschuss gibt sich der Hoffnung hin, bei künftigen Besichtigungen noch mehr Garten- und Hausbesitzer lobend nennen zu können.

### Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.  
Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Der Graf erzählte Ines von seiner baltischen Heimat, von dem stattlichen Schloß seiner Ahnen und auch von Irngard, die er seit seiner frühesten Jugend kannte, mit der er als Knabe gespielt. Seine Liebe zur Cousine klang durch jedes Wort hindurch, und Ines hörte aufmerksam zu, einen Ausdruck lebhaften Interesses in den lieblichen Zügen, der Frauenfeld wohlthuend berührte.

Der Champagner perlte in den hohen Gläsern. Hauptmann v. Stern aus Diedenhofen brachte den Toast auf das Geburtstagskind in wohlgefeilter Rede aus. Alles drängte sich um Frau Gerard, um mit ihr anzustoßen; Graf Frauenfeld küßte seiner Cousine die Hand.

„Ganz unnützlich,“ sagte sie ihm, leise tadelnd. „Auch Bernhard von der Eiche hob grüßend den feinen Kristallkelch gegen seine Tischdame und berührte kaum ihr Glas. Hatte ihre Hand gezittert? Einige Tropfen des perlenden Weines floßen über ihr Kleid; ungeduldig wischte sie sie ab.“

Die Tafel wurde aufgehoben. Frauenfeld führte Ines in den Salon zurück. Vor ihnen gingen Irngard und der Hochofenschef; sie lehnte sich kaum auf seinen Arm und zog ihre Hand fort mit einer so schroffen Bewegung, als ob sie damit sagen wollte: „Gottlob, das wäre überstanden!“

Eiche hatte dasselbe Gefühl. Er verneigte sich sehr tief und atmete wie erlöst auf. Diese reiche Frau war ihm heute noch unsympathischer geworden. Wie hatte er sich nur auf ihrer Bergtour von ihr täuschen lassen können? War er damals blind gewesen? Ist er es jetzt? Welches Gesicht ist ihr richtiges?

Bernhard stand in einer der tiefen Fensternischen; sein Auge überfah die angeregte Gesellschaft. Ines plauderte mit einigen jungen Mädchen. Fräulein Efriede Müller war auch dabei und zwei Leutnants aus der Diedenhofer Garnison lachten und scherzten animiert mit ihnen. Die älteren Mitglieder der Gesellschaft saßen oder standen in Gruppen zusammen.

Im Erker des Salons stand eine hohe, weiße Gestalt und vor ihr ein Herr; es waren Irngard Gerard und Graf Arthur von Frauenfeld. In seiner Haltung lag etwas Verbendes, in der ihren die ganze jungfräuliche Herbitheit, die ihrem Wesen — obgleich sie zwei Jahre die Gattin des alten Mannes gewesen — zu eigen geblieben war.

Und wieder mußte Eiche zu dem Bilde desjenigen hin-



schauen, der mit seinem verschlagenen Fuchsgesicht auf die Gäste Mon Repos herabzuschauen schien, als wollte er sagen: „Was seid Ihr alle für arme Schlucker gegen meine Frau, der ich meinen fürstlichen Reichtum hinterließ!“

„Wo habe ich dieses Gesicht doch schon früher gesehen,“ dachte Eiche, so wie am Vormittag und er grübelte vergeblich nach. Von dem Fenster, an welchem der Hochofenschef stand, konnte man die Feuer von Deutsch-Oth und Bisslerupt sehen. Jetzt fuhr der Wagen mit der rotglühenden Schlacke in Röhlingen über die Schienen; am Ende des langen Berges lohnte es feurig auf. Dort stürzten die Arbeiter die Behälter mit der flüssigen Masse aus; in breitem Strom floß sie hinab, den Nachthimmel mit feuriger Blut färbend. Und der junge Hochofenschef blickte hinüber nach seinem großen, verantwortungsvollen Arbeitsfelde. Was steht er hier im Frack mit den feinen Lackstiefeln? Er sehnt sich plötzlich dorthin, wo er eben jetzt vielleicht nötig ist; es war ihm, als rief das Hochofenwerk nach seinem Meister. Er redete sich höher, ja er ist dort an seinem Platz, dort kann er rastlos bis zur Ermüdung arbeiten, arbeiten, um nicht zu denken.

Ein leises Rauschen ertönte neben ihm. Er war nicht mehr allein, jemand war in die Fensternische getreten — Irmgard. Die Sammetportiere fiel hinter ihr zu; sie waren wie abgeschlossen von den übrigen.

„Was willst du hier? Stannst du mich nicht allein lassen?“ dachte Eiche trozig.

Sie schien mit sich zu kämpfen; sie atmete schneller. Endlich sagte sie, als wünschte sie, es hinter sich zu haben: „Ich glaube, ich war bei Tisch unfreundlich gegen Sie, Herr Baron, ich hätte nicht vergessen sollen, daß Sie mein Gast waren.“

Ihre Hände krampften sich ineinander und sie sah sehr bleich aus.

„O bitte, gnädige Frau,“ versetzte Eiche ruhig, „ich erwartete wirklich nicht von Ihnen, er betonte das Wort, „ich erwartete nicht, daß Sie mich, den armen Hochofenschef von Röhlingen, daran erinnern, daß eine so hoch über ihm stehende Dame, sich eine gesellschaftliche Blöße gegeben hat.“ Schärfer, als er beabsichtigte, fielen die Worte aus.

Sie zuckte die stolzen Schultern. „Es ist gut, daß Sie mich an meine Pflicht als Wirtin erinnern,“ versetzte sie kühl.

Sie wollte ihn verlassen, da hielt ein halb unterdrückter Ausruf Eiches Irmgard zurück. Auf dem Werk mußte etwas geschehen sein. Blutig rot flammte es auf und stieg in feuriger Höhe empor. Ein dumpfes Krachen tönte bis zu dem im Glanz zahlloser bunter Lampen strahlenden Mon Repos. In demselben Augenblick klingelte das Telephon im Nebenzimmer. Ohne ein Wort der Entschuldigung eilte der Hochofenschef hin und hörte gespannt.

„Kessel geplatzt, sofort kommen.“

Ines stand neben dem Bruder.

„Nimm mich mit, Hardy,“ sagte sie. Dann sich an Irmgard wendend, erklärte sie ihr mit kurzen Worten, daß sie und ihr Bruder nötig seien. Das Hochofenwerk rief seinen Chef und seine Schwester wachte, daß dort Menschen waren, denen sie helfend beispringen konnte. Der ganze Vorgang hatte sich so schnell abgespielt, daß er von der lachenden und plaudernden Gesellschaft nicht bemerkt worden war.

Als Bernhard mit Ines verschwand, folgte ihnen Frau Gerard. „Ich begleite Sie!“ sagte sie entschlossen, einen dunklen Mantel überwerfend.

„Über Cousine, das ist Torheit!“ rief Graf Frauenfeld, der ihr nachgekommen war.

Er wollte sie zurückhalten, aber sie schüttelte ihn wie ein lästiges Hindernis ab. „Laß mich Artur, du kannst ja bleiben!“ rief sie heftig.

Bernhard war nach dem Stall gelaufen, aber Irmgard war auch da. Sie befahl ihrem Kutscher, die Kappen anzuhängen. Zum Glück fanden sie angehängt da, um die Gäste von Mon Repos heimzubringen. Nun floß ihr flüchtiger Ruf einen anderen Weg, es ging in rasender Eile zum Hochofenwerk. Die Vier, die im Landauer saßen, denn Frauenfeld war mit eingestiegen, sprachen kein Wort auf der seltsamen Fahrt. Der scharfe Blick des Hochofenschefs slog zum Felde seiner Tätigkeit hinüber. Er dachte jetzt nur noch an den Schaden, den das Werk erlitt, und er machte sich Vorwürfe, es gerade heute verlassen zu haben. Als der Wagen hielt, sprang Eiche mit einem Satz hinaus und stürzte die steile Treppe hinauf. Die anderen folgten ihm. Der erste Werkmeister berichtete in fliegender Hast was geschehen war. Da ertönte die laute Stimme Bernhards; kurz und klar klangen seine Befehle. Er stand etwas erhöht, sodas er alles übersehen konnte. „Wie der Feldherr in der Schlacht,“ dachte Irmgard. Und die schlauke Männergestalt schien zu wachsen unter der Verantwortung, die auf ihr lastete. Der Kessel der heute gereinigt wurde, war frisch gefüllt worden. Eine kleine Unachtsamkeit hatte das Unglück hervorgerufen. Die rotglühende Masse des frischen Erztes hatte die Wände geprengt und sich blizschnell über eine weite Fläche ergossen. Es hatte die zunächststehenden Arbeiter erreicht. Zwei von ihnen sind tot und mehrere haben Brandwunden erlitten. Ines kniete in ihrem hellen Kleide neben einem Italiener, der die Bestimmung verloren hatte. Sein Gesicht war arg verbrannt und das Hemd, mit dem sein Oberkörper bekleidet war, hing in Fetzen herab. Am rechten Arm befand sich eine große Brandwunde. Frau Gerard und der Graf waren näher getreten. Schauernd beobachteten sie, wie das junge Mädchen des Wurschen auf ihren Schoß bettete. Es ist auf jedem Werk Verbandzeug und Pikrinsalbe vorrätig, das beste Mittel bei den Unglücksfällen, die leider nur allzuoft bei den Hochöfen und Hütten vorkommen. Wie schnell und geschickt der Zögling des Stettiner Krankenhauses alles verrichtete, wie die kleinen Hände mutig eingriffen, Schmerzen linderten und wohlthuend wirkten. Und auch der Bruder stand als ganzer Mann an seinem Platz. Ihm gehorchte die zuerst wild durcheinander laufende Arbeiterschaft. Wo es not tat, griff Eiche selbst mit an, er hatte ja Kraft und

Mart in den Armen. Er fühlte sich Herr der gefährlichen Lage. Es sah seltsam genug aus, wie er mitten unter den beruhten Arbeitern in ihren groben, vertragenen Anzügen im feinen Gesellschaftskleide mit anpackt, und sich nicht schonte, nur von dem treibenden Gedanken erfüllt, seine Pflicht als Chef, noch mehr als Mensch zu tun.

Nun war die Gefahr beseitigt. Das glühende Erz war erkaltet, es gefährdete nichts mehr. Die Kranken stöhnten. Eiche trat auf sie zu und sprach zu ihnen, so sanft und freundlich, wie Irmgard es nie für möglich gehalten hätte. Er selbst achtete der Brandwunden nicht die er davongetragen. Haar und Bart waren versengt, sein Anzug von Wasser und Feuer verdorben. Auf Tragbahnen brachte man die Verunglückten ins Hospital. Ines bettete sie sorglich, Graf Frauenfeld neigte sich bewundernd über sie.

„Wie können Sie das? Sie, so zart und jung, es ist mehr, als mancher Mann vermag.“

„Es gilt ja, armen Leidenden zu helfen, Herr Graf,“ versetzte Ines mit leuchtenden Augen.

Irmgard stand dem Hochofenschef von Röhlingen gegenüber; es schimmerte feucht in ihren dunklen Sternen. „Ich werde Ihnen morgen eine größere Summe schicken, Herr Baron,“ sagte sie.

„Geld und immer wieder Geld. Glauben Sie, daß damit alles gemacht werden kann, was die Reichen an ihren armen Mitbrüdern sündigen?“ Fast drohend rollte es in der Männerstimme; düster faltete sich die Stirn des jungen Hochofenschefs.

Da ergriff Frau Gerard seine Hand. Wie in heißer Qual und doch wieder wie von einem zwingenden Muß getrieben, rang es sich über ihre Rippen.

„Sie sind ein ganzer Mann; man muß Sie bewundern und hochstellen.“

In der Erregung, in der Irmgard sich befand, brückte sie die schlaff herabhängende Hand Bernhards heftig. Ein leiser Schmerzenslaut entrang sich seiner Brust. Er wurde totenblau und mußte sich gegen die Eisenwand einer Gebläsemaschine stützen.

Ines stürzte herbei. „Hardy, mein Hardy!“ rief sie.

„Halt du auch Brandwunden? Komm, laß mich sehen!“

Halb bewußtlos streckte er ihr die Hand hin, die einige große, verbrannte Stellen aufwies, und ließ sich von der Schwester helfen. Schnell, aber jetzt mit zitternden Fingern, leistete sie dem geliebten Bruder Beistand. Wie unnützlich kam sich Irmgard Gerards vor, sie winkte ihrem Vetter. Beide verließen das Werk und fuhren nach Mon Repos zurück, wo man sich unterdessen über ihre Abwesenheit beunruhigt hatte. Das Fest war gekürt. Bald entfernten sich die Gäste; dunkel und still lag das Schloßchen da. Und drüben in Röhlingen litten und weinten Menschen, die das Hochofenwerk als Beute gefordert hatte. Aber es wurde rastlos weitergearbeitet. Galt es doch die Schäden zu bessern, die das Werk erlitten.

Thea Schönhausen stand in ihrem Atelier, einem düsternen, dreieckigen Raum, in dem es empfindlich kalt war. Die Malerin hatte ein Bild auf der Staffelei, das seiner Vollendung entgegenging. Es stellte eine Herbstlandschaft in den Bergen vor. Den Entwurf dazu hatte Thea im Sommer auf ihrer Reise gemacht. Sie huldigte nur der modernen Richtung; die unwahrscheinlichsten Farbentöne einten sich zu einem seltsamen Ganzen, dem es an Wahrheitsstreue gebrach. Mitten in diesem Gewirr von Tinten stand eine hagere weiße Frauengestalt im secessionistischen Stil. Was sie dort wollte, wußte der Beschauer des Bildes ebenso wenig wie die Malerin selbst. Das Haschen nach absonderlichen Motiven war nun einmal Mode und so machte Thea sie mit. Bisher hatte sie wenig Glück mit ihren Bildern gehabt, sie wurden schwer verkauft. Es fanden sich selten Liebhaber für diese teils grotesken, teils unschönen Erzeugnisse. Aber auf dieses letzte Bild setzte die Künstlerin große Hoffnungen. Sie hoffte, daß es auf der Ausstellung einen Platz bekommen würde, und dann kaufte es natürlich irgend ein reicher Kenner für einen hohen Preis. Mehrere fertige Bilder lebten an den Wänden oder hingen im Atelier. Thea war in ein graues, bidet Reformkleid gehüllt, sie trug eine Schürze aus grauer Leinwand, der Wasser und Seife nicht geschadet hätten. Das Haar der jungen Malerin hing wirr um ihren Kopf. Wer konnte denn an das zeitraubende Frisieren denken; es gab Wichtigeres zu tun.

Ohne anzuklopfen schlenbert Mandel in das Atelier. Er bemugte es ab und zu. Seine Modelle kamen hierher und wenn er nicht auswärts beim Porträtieren beschäftigt war, so malte er am Mittelfenster. Er und Thea zankten und vertrugen sich abwechselnd. Sie tyrannisierte ihn und beherrschte ihn vollständig. „Mein Gott, so schließen Sie doch die Tür, Alfredo!“ rief Thea ärgerlich. „Du, ist es kalt hier. Sie können den Ofen anheizen, in der Ecke sind Kohlen und Holz zum Anmachen.“ Mandel trat näher. Die großen Hände gestikulierten beim Sprechen und er rief mit seiner kräftigen Stimme: „Wissen Sie, daß Ihre Freundin Herta Randen von hier ausziehen gedenkt? Eben hat Frau Huber es mir gesagt.“ „Sie scheinen sich ja sehr darüber zu alterieren,“ entgegnete Thea spitz. „Mag sie es doch in Gottes Namen tun, ich werde es mit Fassung ertragen.“ „Wie wetterwendisch Sie sind,“ schalt Mandel, „erst waren Sie froh, Herta hier zu haben.“ „Sie hat mich enttäuscht, Sie kehrt die Baronin bei jeder Gelegenheit herans. Sie brauchen sie übrigens nicht Herta zu nennen, Sie kennen ja ihren Familiennamen, Alfredo.“

„Eifersüchtig,“ sagte er spöttisch. „Nun, ich mache kein Geheimnis daraus, daß ich Her— wollte sagen Frau von Randen — schön finde, daß ich sie gar zu gern porträtieren möchte. Leider habe ich sie bisher vergeblich darum gebeten.“ „Vielleicht tut sie es nicht, weil sie ihre Bilder kennt.“ „Was soll das heißen?“ Mandel zitterte vor Wut. Seine Stimme schlug in Distanz über.

Thea zuckte die Schultern.

„Denken Sie was Sie wollen, lassen Sie mich arbeiten, Sie stören mich. Ich war gerade so gut im Zuge, als Sie kamen.“

Mandel blickte auf die Landschaft. Er sagte nichts er stieß nur einen verächtlichen Laut aus. Dann ging er zu dem kleinen, eisernen Ofen und versuchte ihn anzuzünden. Er pustete und stöhnte, bis es ihm endlich gelang.

„Die Stimmung ist weg,“ sagte Thea ärgerlich, Pinsel und Palette bei Seite legend. Sie warf sich in einen der Lehnstühle, die mit verblichenerm Blüschstoff bezogen waren und nebst einem breiten, türkischem Sofa und einem ovalen Tisch das ganze Aneublement des Ateliers bildeten. Die Malerin hatte sich gern etwas komfortabler eingerichtet, bisher aber war es ihr nie möglich gewesen. Sie hatte von zu Hause eine kleine Zulage, und die Kunst warf nur so viel ab, um das tägliche Leben zu bestreiten, und sich ab und zu ein kleines Vergnügen in einem billigen Vorstadtheater oder einer Ausflug zu gönnen.

Mandel hatte nach manchen vergeblichen Versuchen das Feuer in Brand gesetzt. Er und Thea rauchten eine Weile schweigend. Alfredo lag halb auf dem türkischem Sofa ausgestreckt. Vor einem guten „Kameraden“ ließ er sich gehen. Sie duldete es, denn sie hatte sich im Laufe der Zeit an den seltsamen, kleinen Menschen gewöhnt. Einmal, als sie krank war und kein Geld hatte, hatte Alfredo ihr ausgeholfen, und sich als Freund bewährt. Ihr Zwist war nie von langer Dauer; auch heute gewann die friedvolle Stimmung die Oberhand. Frau Huber brachte den Tee und Gebäck. Mantel lief in seine Stube und holte einen Nest Rum. Es wurde warm in dem Atelier. Eine gemütlichere Atmosphäre machte sich bemerkbar.

„Sagen Sie, Frau Huber,“ fragte Thea, „Frau von Randen will ausziehen?“

Die Schürze der Vermieterin fuhr über ihre Augen. „Ja, schon im nächsten Monat,“ schluchzte sie, „sie sagt, daß sie zu weit von der Akademie wohnt.“

„Glauben Sie das?“ Alfredo, fragte Thea, als Frau Huber hinausgegangen war.

„Bewahre, wir sind ihr nicht fein genug; es paßt ihr nicht, mit uns in demselben Atelier zu malen,“ versetzte Mandel gereizt. „Die Modelle, die ich brauche, kopieren ihren ästhetischen Sinn.“

„Was halten Sie von ihrem Talent? Ist etwas daran?“

„Nah, ich glaube nicht. Trotz allem Fleißes bringt sie es nicht zu etwas Großem. Professor Deyersstein, bei dem sie die Kurse besucht, müßte es ihr sagen.“

„Sehen Sie, Alfredo, ich fühle mich einigermaßen verantwortlich dafür, daß Frau von Randen hergekommen ist,“ sagte Thea, bei der das gute Herz wieder zum Durchbruch kam, „ich habe ihr zugeredet, Malerin zu werden. Vielleicht gelingt es ihr dennoch, etwas — wenn auch nicht gerade Hervorragendes — zu leisten. Wir dürfen ihr nicht den Glauben an ihr Talent nehmen.“

„Sie sind doch ein lieber Mensch,“ meinte Mantel. „Worum sind Sie oft so kratzbürstig, besonders gegen mich, der Ihnen treu ergeben ist?“

Fortsetzung folgt.

#### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 10. bis 16. Juli 1909.

**Geburten:** Dem Lehngerichtsbesitzer Ernst Hugo Köthig 1 Mädchen. **Sterbefälle:** Dem Strumpfwirker Paul Bernhard Sieber 1 Tochter, 26 Tage alt.

#### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 9. bis 15. Juli 1909.

**Sterbefälle:** 1 unehelicher Knabe.

#### Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 10. bis 16. Juli 1909.

**Geburten:** Dem Kaufmann Friedrich Arno Kempe 1 Tochter; dem Schlosser Hugo Ernst Uhlig 1 Tochter. **Sterbefälle:** Hildegard Franke, 1 Monat 23 Tage alt.

#### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 9. bis 15. Juli 1909.

**Geburten:** Dem Schuhmacher Karl Hermann Uhlig 1 Mädchen; dem Werkzeugschlosser Ernst Hermann Berthold 1 Knabe. **Sterbefälle:** Martha Steiniger, 3 Monate alt.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Reichenbrand.

Am 6. Sonntag p. Trin. den 18. Juli 1909, vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.

#### Parochie Rabenstein.

Am 6. Sonntag p. Trinitatis, den 18. Juli, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und Communion. Abends 8 Uhr ev. Jünglingsverein im Pfarrhause (Unterhaltungabend.)

Mittwoch, den 21. Juli 8 Uhr abends **Bibelfunde** im Pfarrhause.

#### Jüngeres Ehepaar

Sucht Wohnung im Preis von 60—70 Tlr. in Siegmars oder Reichenbrand per 1. Okt. Offerten unter J. E. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

#### Stube mit Ofen

ab 1. Oktober zu vermieten. Neustadt, Nr. 5F.

#### Kleinere Wohnung

per 1. Oktober mietfrei. Näheres im Restaurant Schützenrath, Siegmars.

#### Kleinere Wohnung

für einzelne Person oder ältere kinderlose Leute sofort zu vermieten. Reichenbrand, Nevoigtstraße 2.

#### Schöne Erkerstube

mit Küche, Schlafstube und Zubehör für 1. August zu vermieten. Rabenstein, Reichenbrandstr. 63, neben Carola-Bad.



# Gehr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand



fabriziert als Spezialitäten:

- Links-Links-Strickmaschinen** in allen Nadelstärken und Breiten (mit und ohne Jacquardapparat).
- Hand-Strickmaschinen** für Haus und Industrie.
- Milanesestühle** zur Herstellung des gesuchten Milaneser-Handschuhstoffes.
- Kettenstühle** für glatte Handschuhstoffe und Plüsch.
- Kettenstühle mit Seitenjacquard** oder **Kettengertriebe** für durchbrochene Handschuhstoffe und Fantasiewaren.

Vorzüge: Modernste Konstruktion, unerreichte Präzisionsarbeit, ruhiger und leichter Gang.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim schmerzlichen Verlust und Begräbnis meiner lieben, mir unvergeßlichen Frau, unsrer Mutter, Schwägerin und Tante,

## Frau Martha Naumann

geb. Moidl,

sage ich nur hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Chef, den Beamten und dem Arbeiterpersonal der Firma Fröde & Brümmer, dem Kaninchenzüchter-Verein und den Hausbewohnern meinen aufrichtigen Dank für den schönen Blumenschmuck.

Siegmar, den 14. Juli 1909.

Der trauernde Gatte  
**Guido Naumann** nebst Tochter  
und übrigen Hinterbliebenen

Tretet still zu meinem Grabe  
Und stört mich nicht in meiner Ruh',  
Ihr wißt, was ich gelitten habe,  
Draum göhnt mir nun die ewige Ruh'.

**Otto Gruner, Siegmar,** Hofstrasse No. 37  
(Inhaberin Anna verw. Gruner.)

Beste Bezugsquelle streng solider

## Schuhwaren,

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.

Feine Herren- und Damen-  
Zug-, Schnür-, Schnallen- u. Knopfstiefel  
in allen Lederarten,  
vom bequemsten breiten Straßentiefel bis zum  
eleganteften Salontiefel.



Gut sortiertes Lager in Kinder-Schuhen und -Stiefeln,

sowie in Segeltuchschuhen mit Gummi-, Chrom- und Ledersohle und Sandalen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

## Willy Aurich, Chemnitz

Nicolaistraße 3, Dachrinne

Großes Zigarren-Spezialgeschäft.

Spezialität: Jasmagi-Zigaretten,

sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und englische Zigaretten.

## Grosse Posten Fahrradmäntel u. Schläuche

trafen ein und verkaufe solche zu ganz billigen Preisen.

**Max Eichmann, Rabenstein,**  
Elektrotechnisches Geschäft.

## HELIOS

Große Chemnitzer elektr. Licht-, Schwitz-, Bade-Anstalt  
und Kohlensäure-Bad

**Webergasse Nr. 19,**

Echte Theaterstraße, am Siegesdenkmal.

Komfortabelstes Institut am Platze.

Kurzzeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.  
Sonntags bis mittags.

Elektrische Bahn von Gasthaus Siegmar bis Johannisplatz wird vergütet.

Für die uns zu unserer Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Ehrungen und Geschenke, sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten von nah und fern unsern herzlichsten Dank.

**Paul Beyer und Frau**

Reichenbrand, im Juli 1909. geb. Bernhardt.

- Burschen-Anzüge 12-28 Mt.
- Herren-Anzüge 15-35 Mt.
- Herren- u. Burschenhosen 4-8 Mt.
- Sommer-Paletots 20 u. 23 Mt.
- Knaben-Anzüge, die neuesten Ausführungen 3-15 Mt.

empfehlen in nur guter, reeller Ware, und bittet das geehrte Publikum sich hier von überzeugen zu wollen

## Richard Gärtner,

Siegmar, Limbacherstr. 15.

Veränderungshalber ist sofort oder für 1. August eine schöne

## Halb-Etage,

bestehend aus Stube, Schlafstube, Küche und Zubehör, zu vermieten.

Siegmar, Limbacherstr. 17. part.

## Schöne Schlafstube

an anständigen Herrn zu vermieten

Siegmar, Hofstr. 49, II r.

## Halb-Etage

in Siegmar oder Umgebung sofort von kinderlosen Leuten zu mieten gesucht.

Offerten unter L. R. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Chorgesangver. Siegmar.

Montag, den 19. Juli, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung.

1. Abstimmung über die Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Festsetzung event. Abendausflüge während der Ferien.

Der Vorstand.

## „Germania“ Siegmar.

Dienstag Herrenabend.

## Gabelsb. Stenographenver.

Siegmar-Neustadt.

Anf. 1/2 Uhr. Restaurant „Schützenruh“.

## M. G. V. Lyra, Siegmar.

Morgen Sonntag nachmittags 1/2 Uhr Sammeln im Vereinslokal. Um 3 Uhr Abmarsch zur Jubiläumfeier nach Rottluff. Alle erscheinen.

Der Vorstand.

## Kaninchenzüchter-Verein

zu Siegmar u. Umg.

Heute Sonnabend, den 17. Juli Versammlung im Gasthof (obere Saalstube). Anfang 1/2 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

## Freie Sänger-Vereinigung

Siegmar, Rabenstein u. Umg.

Den werten Mitgliedern nochmals zur Kenntnisnahme, daß unsere Partie nach Rochsburg Sonntag, den 18. Juli stattfindet. Abfahrt hierzu früh 1/27 Uhr Bahnhof Siegmar. Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder nebst werten Frauen erwartet

Der Vorstand.

## Kadlerklub „Bliß“

Reichenbrand.

Den geehrten Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß Sonntag, den 18. Juli in Rabdorf, den 19. Juli Ritzler-Verein „Edelweiß“, Reichenbrand Ball stattfindet. Sonnabend, den 24. Juli unsere diesjährige Nachsparte nach Annaberg. Start 10 Uhr.

Sonntag, den 25. Juli Ball des Radfahrervereins „Wanderliebe“, Mittelbach, sowie Sportfest des Kadlerklub „Bliß“, Borna.

Es werden die Mitglieder höflich ersucht, alle Veranstaltungen recht zahlreich zu besuchen.

„Mit Heil“

Der Vorstand.

## Schützen-Gesellschaft

Reichenbrand.

Morgen Sonntag abends 8 Uhr Auszahlung der Preise an die Schützenbrüder von uns und Siegmar bei Oskar Teyner.

## Gesangv. Doppelquartett

Rabenstein.

Morgen früh Punkt 1/4 Uhr sammeln am Bahnhof Siegmar zur Sängerfahrt nach Dresden—Stolpen. Fahrgehalt wird für jedes Mitglied bis Dresden erstattet. Humor und gute Laune, sowie das nötige kleine Geld hat jeder selbst mitzubringen.

Die Mitglieder werden nochmals ersucht, sich nebst ihren werten Frauen, zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

## Gesangverein „Arion“

Rabenstein.

Morgen Sonntag nachmittags 1/2 Uhr Sammeln im Vereinslokal. 2 Uhr Abmarsch nach Rottluff. Die aktiven sowie passiven Mitglieder werden ersucht, sich recht pünktlich und zahlreich einzustellen.

D. B.

## Militärverein Rabenstein.

Den werten Kameraden hierdurch zur Kenntnis, daß Montag, den 26. Juli im „Weißen Adler“ eine außerordentliche Generalversammlung stattfindet, wozu um zahlreiche Beteiligung gebeten wird.

Tagesordnung: Stiftungsfest betr. Zur Fahnenweihe des Brudervereins Niederhermersdorf am 25. Juli ist Beteiligung mit Fahne und Schützenzug beschlossen. Sammeln 1/2 12 Uhr im „Waldschützen“. Zahlreiche Beteiligung auch hierzu erwünscht.

Mit kameradschaftlichem Gruß  
Der Vorstand.

## Turnverein Rabenstein.

(S. V.)  
Heute Sonnabend, den 17. Juli, abends 9 Uhr in Rühr's Restaurant Vierteljahrsversammlung.

Tagesordnung.  
1. Berichte der Vereinsbeamten. 2. Schauturnen und Ball betr. 3. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erbitet  
Der Turnrat.

## Concertinaver. Rabenstein

Einladung zu morgen Sonntag, den 18. d. M., zum 10jährigen Stiftungsfeste des Concertinaverens Reichenbrand im Hofes Gasthause daselbst.

Der Vorsteher.  
NB. Montag, den 19. d. M., im Garten unseres Vereinslokals Italienische Nacht.

Das nötige Freibier steht zur Verfügung. Beginn 6 Uhr. Bei ungünstiger Witterung im Vereinslokale. Kapelle vollständig erscheinen.

## Gesang-Verein Lyra

Rabenstein.

Morgen nachmittags 1/2 Uhr Sammeln im Vereinslokal. 2 Uhr Abmarsch nach Rottluff zum Sängereste.

Die werten Frauen werden gebeten 6 Uhr nachmittags in Wörner's Gasthaus zu erscheinen, woselbst ein gemütliches Beisammensein mit den würdigen Sängerbrüdern nebst Frauen geplant ist.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

## F. F. II. Komp. Rabenstein.

Sonnabend, den 17. Juli, abends 9 Uhr Versammlung im „Gold. Löwen“.

Das Erscheinen aller Kameraden erwartet  
Das Kommando.

## „Freie Turnerschaft“

Rabenstein u. Umg.

Zu unserem morgen stattfindenden Ausfluge nach Aue—Schneeberg werden hiermit nochmals alle Vereinsangehörige gebeten, sich recht zahlreich an demselben zu beteiligen. Abfahrt früh 3 Uhr 45 Min. vom Bahnhof Siegmar, woselbst sich alle Teilnehmer rechtzeitig einfinden wollen.

Mit „Frei Heil“  
Der Vorstand.

## Hausbesitzerver. Neustadt.

Der hiesige Turnverein hat uns zu seinem am 24.—26. Juli stattfindenden 50jährigen Vereins-Jubiläum mit einer Einladung beehrt und zugleich die Bitte an die Hausbesitzer gerichtet, ihre Häuser zu in geeigneter Weise schmücken zu wollen, um dadurch dem Ort ein festliches Gepräge zu verleihen.

In der Hoffnung, daß die Mitglieder von vorstehender Einladung recht zahlreich Gebrauch machen und für Schmückung der Häuser ihr mögliches tun werden, zeichnet  
Hochachtungsvoll  
Der hies. Vorstand.



# Eckerts Gasthaus mit Konzertpark

Mittelbach.

Beliebter Ausflugsort. Sehenswerte Gartenanlagen.

**Morgen Sonntag Rosenfest.**

Von 4 Uhr an Konzert, gleichzeitig im Saal feiner Ball.

**Abends Polonaise.**

Die großartige Dekoration ist von Herrn Gärtner Gläser, Mittelbach, ausgeführt. Um zahlreichen Besuch bittet

Julius Eckert.

## Gasthaus Siegmars.

Gedämmte rauchfreie renovierte Lokalitäten. Veranda - Garten - Regalbahn.

Sonntag v. 1/2 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.**

Um günstigen Zuspruch bittet Emma verw. Behrmann.

## Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachm. 1/2 4 Uhr an

**starkbesetzte Ballmusik.**

Eröffnung der neuen Glasveranda. Um 9 Uhr Rosenpolonaise.

Es ladet hierzu freundlichst ein Rob. Börner.

## Goldner Löwe, Rabenstein.

Sonntag und Montag **großes Haupt- und Königsschießen**

der Schützengesellschaft zu Rabenstein.

Sonntag von nachmittags 1/2 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.**

Hochachtungsvoll Emil Müller.

Zur Belustigung des Publikums sind ein **Doppeltarussell** und eine **Schaukel** aufgestellt.

## Waldschlösschen Rabenstein.

Montag, zum Jahrmarsch

**Schlachtfest.**

Von 10 Uhr an Welzfleisch, später das Abliche.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Großwald Krause.

## Lindenschlösschen Siegmars.

Empfehle während des Jahrmarsches meine Lokalitäten einem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung.

Am Jahrmarschmontag **Schlachtfest**

Früh 10 Uhr Welzfleisch, später das Abliche.

Hierzu ladet freundlichst ein Heinrich Hoffmann.

## Siegmars. Siegmars.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

**Fahrrädern Marke „Distanz“**

Vernickelung. sowie alle Zubehörteile. Emaillierung.

**Schmidt's Patent-Waschmaschinen,**

sowie **Schmidt's Wringmaschinen**

mit und ohne Heißwringwalzen, nur beste Qualitäten, daher im Gebrauch die billigsten. Walzen werden sofort erneuert.

**Elektrotechnische Bedarfsartikel.**

Fahrrad- u. Maschinenöl. Maschinennadeln aller Systeme. Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt

von **Gustav Schneider** Teilzahlung gestattet.

Billigste Preise. Siegmars, Hoferstr. 16 (Schützenruh).

## Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder, in allen Lederarten, vom dauerhaftesten Arbeitstiefel bis zum eleganten Salonstiefel, ferner extra für ältere Damen gefertigte Schnürstiefel u. Schuhe, bequeme Passons, desgl. auch Schnallenstiefel für ältere Herren belngt in empfehlende Erinnerung



**Max Uhlmann, Siegmars,**

Alle Hofer- und Adlig-Albert-Straße.

## Kräftige Strohseile,

8-10 Pfd. schwer, empfiehlt trotz hoher Schüttelpreise noch mit 48 Pfd. per Schock Bezirks-Anstalt Muldenhütten (Sa.)

## Ein Kinderwagen

mit Gummireifen zu verkaufen. Rabenstein, Kirchstr. 17c, 1 Tr.

## Böttcher-Gefäße

fertigt und repariert **Emil Flohr, Reichenbrand.**

## Ein guterhaltener moderner

**Tafelwagen**

billig zu verkaufen Reichenbrand, Hohensteinerstr. 11.

## Eine Näherin für reguläre Nähmaschine, sowie einen erhaltene Ränderstricker

werden für dauernde Beschäftigung sofort gesucht

**Max Winter,**

Handschuhfabrik, Rabenstein.

## Einen perfekten Handschuhzuschneider

sucht zum sofortigen Antritt

**F. Merkel,**

Rabenstein.

## Noch einige tüchtige Handschuhnäherinnen und Stepperinnen

werden auf Diamantmaschinen für dauernde Arbeit ins Haus gesucht.

**Hans Herold,**

Reichenbrand, Weist.

## Tüchtige Fingerstrickerinnen

sucht sofort **Oskar Döge,**

Reichenbrand, Am Berg 7.

## Einen perfekten Pagellochmadelarbeiter

sowie **Fingerstrickerinnen** und **Repasserinnen**

sucht zu höchsten Löhnen

**Oswald Arnold,**

Rabenstein.

Auch werden Maschinen außer dem Hause gegeben.

## Einige jüngere Arbeitsmädchen

für mechanische Arbeit

sucht **F. A. Kühn,**

Neustadt Nr. 13a.

## Tüchtige Appreturmädchen

sucht **Carl Merkel,**

Siegmars, Mühlentstr. 8.

## Ein größeres Schulmädchen

wird gesucht bei **Richard Winter,**

Rabenstein.



Niederlagen gesucht.

## Alle Damenwaschblusen

weiß und farbig, alle Waschkleidchen

verkaufe von jetzt ab zu sehr reduzierten Preisen. Einen Posten weißer und farbiger **Damen-Trägerstrümpfen**

für 1,20 bis 1,50 Mark.

**Th. Lohwasser,**

Rabenstein.

## 2 starke Schaflämmer und 2 Säuerfchweine

sind billig abzugeben Rabenstein, Ritterstr. 64.

Wo steht Piano abends zum Üben zur Verfügung? Off. sub. I. G. 100

an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Einen Stricker auf Vint-Vintmaschine, einen Stricker auf Jacquardmaschine sowie tüchtige Fingerstrickerinnen

sucht sofort

**Max Herm. Hofmann, Rabenstein.**

## Eigenjüngige Schlitz- und Handschuhnäherinnen

sowie **junge Mädchen zu leichter Handarbeit** sucht zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn und dauernder Arbeit in die **F. Merkel,** Rabenstein.



Empfehle: **Fahrräder,**

(Distanz), **Schaukel-Badewannen**

mit Schwelgerichtungen, **Waschmaschinen,**

**Wringmaschinen, Erbsenwalzen,**

**A. Thiem, Rottluff.**



Für jede Familie eignet sich das Wellenbad

## Adolf Friedrich's Schuhwarenlager und Schnellbejohlerei

befindet sich in Reichenbrand

**Hoferstraße Nr. 65.**

## Cognac

in allen Preislagen,

**ff. Samos ff. Malaga**

Mk. 1,30

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

pr. Flasche oder à Liter

empfehlen im Einzelverkauf

**Aktiengesellschaft**

**Deutsche Cognacbrennerei**

vormals Gruner & Comp.

**SIEGMAR.**

## Paul Schröder

Zahntechniker

Siegmars, Hoferstrasse 39, I.

Zu sprechen täglich von 9-12 mittags und 2-6 Uhr abends.

Sonntags von 10-12 Uhr mittags.

## Gtaudensalat

empfehlen

**C. Schumann,**

Gärtnerlei neben Knoigs Fabrik.

## Feuerholz,

Kollen und harte Abfälle, hat zu verkaufen

**Richard Friedrich,**

am Bahnhof, Niederrabenstein, Wohnung im Waldschlösschen.

1 Tafelhandwagen, 1 Brückenwagen mit Gewichten und 1 Tafel, 1,70 m lg., billig zu verkaufen

Reichenbrand, Feldstr. 4.

Verkaufe: 1,2 Deutsche, grau, 12 Mon. alt, Rammler 7 Mark, Häfinnen à 51. 9 Mk.

Rich. Zschenderlein, Siegmars, am Bahnhof 4.

8 Hühner, 1 Hahn und 1 junge Ziege zu verkaufen

Reichenbrand, Leichstr. No. 10.

## Elektromotor, 5 PS.,

gebraucht, aber gut erhalten, zum Anschluss an das Lungwitzer Werk, gesucht.

**Ernst Herrschuh, Reichenbrand, Hoferstraße 9.**

**Ein guterhaltene Fahrrad**

billig zu verkaufen

Reichenbrand, Hoferstraße 25, v.

**Gebrauchte Fahrräder** verkauft

billig

Gustav Schneider, Siegmars, Hoferstr. 16.

**Eine der Strickmaschine,**

18 cm lang, mit Inadligem Verfaß, fast neu, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Sobel- und Maschinenspäne**

zum Anfeuern und Streuen,

pro Sack 10 Pf., pro Kubre 3 Mark,

**Sägepäne**

pro Sack 50 Pf.,

**hartes Abfallholz**

pro Raummeter ab Fabrik 10.- Mk.,

frei Haus 12,50 Mk.

empfehlen **Ernst Herrschuh,**

Maschinenfabrik,

Reichenbrand, Hoferstr. 9.